

*Kann man Erinnerungen bewahren?*

Liebe Lesenden!

„**Der Baum der Erinnerung**“ von **Britta Teckentrup** ist ein wunderschönes Bilderbuch über den Tod im Alter.

Schnee bedeckt den Waldboden. Im Wald ist es ruhig, weder Mensch noch Tier sind zu sehen. Aber nein, einer läuft über den Schnee. Es ist der alte Fuchs. Er geht zu seinem Lieblingsplatz, einer Lichtung. Dort rollt er sich zusammen, schließt die Augen und schläft für immer ein. Still und friedlich. Weil er alt war. Er hatte ein erfülltes, glückliches Leben und nun war der Zeitpunkt gekommen, an dem dieses ein Ende hat. Die Waldtiere versammeln sich still beim Fuchs. Doch dann fängt die Eule an, zu erzählen, wie sie als Kinder zusammen Blätter im Wind gejagt hatten, sie und der Fuchs. Die anderen erinnern sich daran. Es war eine schöne Erinnerung, und so beginnen die Tiere, auch von ihren ganz persönlichen Erinnerungen an den Fuchs zu erzählen. So trauern die Waldtiere gemeinsam. Doch dann bemerken sie ein zartes Pflänzchen, das aus dem Boden sprießt. Erst ist es klein und unscheinbar, doch mit jeder schönen Erinnerung wird es größer und immer größer. Bis es der größte und schönste Baum im ganzen Wald ist. Er wird Wohnort und Anlaufstelle für alle Waldbewohner. Er gibt den Tieren Schatten und Lebensraum und so bleibt der Fuchs durch die Erinnerungen seiner Freunde immer ein Bestandteil ihrer Welt. – Der Baum der Erinnerungen an einen lieben Freund, der damit unsterblich wird.

Die Umsetzung ist gut gelungen. Text, Bilder sowie die passende Farbwahl vermitteln eine angenehme Ruhe und Besinnlichkeit. Dieses Bilderbuch berührt, macht natürlich nachdenklich und ein wenig melancholisch. Es strahlt zudem mit jeder Seite Wärme aus. Selbst die Schneelandschaft wirkt nicht kalt und verlassen. Sowohl das Fell des Fuchses als auch der Baum der Erinnerung tragen leuchtendes Orange.

Das Bilderbuch vermittelt einfühlsam, dass der Tod eines geliebten Menschen keinen endgültigen Abschied bedeutet. Die zeitlose Botschaft wird aus der Perspektive von Waldtieren erzählt. Der Tod wird nicht personifiziert, in diesem Buch geht es darum, wie die Hinterbliebenen mit dem Tod eines geliebten Lebewesens zurechtkommen. Wie sie verarbeiten und wie ihr Leben trotz des Verlustes weiter geht. Es zeigt außerdem, dass es wichtig ist, über den Verlust zu sprechen, dass es etwas Positives hervorbringt, wenn man sich damit auseinandersetzt.

Einzigster Kritikpunkt ist die Wortwahl. Es ist davon die Rede, dass der Fuchs „*einschläft*“, weil er „*müde*“ ist. Hier muss Kindern erklärt werden, dass „für immer einschlafen“ etwas anderes ist, als das Einschlafen, was alle jeden Abend tun. Andernfalls können Ängste aufkommen.

Dies ist eine wunderschöne Geschichte über das Leben, das Sterben und den Abschied. Mit einfachen und klaren Worten und Bildern wird beschrieben, was hilfreich und tröstlich ist, wenn wir von jemandem Abschied nehmen müssen, den wir lieben. Über den Verstorbenen zu sprechen, hilft Erinnerungen lebendig werden zu lassen. „*Und so lebte der Fuchs in ihren Herzen weiter, für immer.*“

Mit herzlichen Grüßen,

*Monika Hesse-Haake*

Monika Hesse-Haake  
Krefeld, September 2024

Lesetipp 38\_2024